

Erstinst täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Anzeige- u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen
H. Stammann, Eisenstr. 77.
S. Wieg, Papierstr. 10.
M. Dannenberg, Weisstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserentenpreis
für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 160.

Mittwoch, den 12. Juli.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

Ueber den Termin der Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus, so wird offiziell geschrieben, ist das Staatsministerium noch nicht in Beratung getreten. Aber Voraussetzung nach werden dieselben in der Mitte September oder Anfangs October stattfinden, schon um eine Kollision mit dem Reichstag zu vermeiden.

Berlin, den 10. Juli.

Berlin, 10. Juli. Die „Kronzeitung“ meldet, daß das Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. westfälisches) Nr. 15. am 21. Juli sein 60jähriges Jubiläum begehen und der Chef desselben, Prinz Friedrich der Niederlande, dieser Feier persönlich beiwohnen werde. Das 60jährige Jubiläum konnte 1866 wegen der damaligen Kriegsergebnisse nicht gefeiert werden.

Berlin, 10. Juli. Die Abänderung des Ordinationsgelöhnes für evangelische Geistliche in der Agende der Preussischen Landeskirche beschäftigte am letzten Sonnabend eine Versammlung von etwa achtzig Studirenden und Kandidaten der evangelischen Theologie, welche nach Aufforderung von fünf Theologen in dem großen Auditorium Nr. 6 der Universität sich eingefunden hatten. Man beschäftigte, an den evangelischen Oberkirchenrat eine Petition zu richten, welche die Beilegung der Verpflückung auf die Befreiungsschriften wünschte. Die Mehrzahl der Versammelten hielt jedoch anscheinend diesen Schritt für unpassend, da die theilweise sächliche damit einverstanden, für unpassend oder unmöglich, da die ganze Frage vor die General Synode gehöre, und nur eine Minderheit von etwa zwanzig Personen erklärte sich durch ihr Weibeln bereit, das Vorhaben zu unterstützen.

Von einem der „freier aufzuehmen“, nachdem er am Abends eine Geschäftsreise die russische Grenze wieder hinter sich hat, wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet, daß schon seit dem Winter langsam aber stetig Russen längs der galizischen Grenze Truppen über Truppen ankommen. Das bedeutet (meint die „N. Fr. Pr.“), nach dem Herzen des Goldes, vernünftlich nichts Anderes als Wirkung in die Ferne zur „Kolonisation der Bewegung“ tief unten in Serbien!

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien werden voraussichtlich auf ihrer Reise nach St. Petersburg am nächsten Sonntag Abend über Dresden hier einreisen. Dieselben reisen im strengsten Intognito unter dem Namen Marquis und Marquise de Monza und nehmen im Marmon-Palais zu Potsdam Wohnung. Ueber die Dauer ihrer Anwesenheit hier selbst ist Näheres noch nicht bekannt.

Die Tochter der Irrenhinnen.

Original-Novelle von Wilh. Koch.

(Fortsetzung.)

Es gab übrigens seit den zwei letzten Jahren noch einen andern Grund, der die junge Dame zu dem einseitigen Spaziergängen veranlaßte. In der unmittelbaren Nachbarschaft des Privatgelehrten wohnte ein Studiosus der Medizin, dessen Studierzimmer ebenfalls die Aussicht in den Klostergarten gestattete. Karl Rosen war ein prächtiger junger Mann von zwei und zwanzig Jahren, der in Köln das Gymnasium absolviert hatte und nunmehr in Bonn studierte. Er war für sein Alter sehr stark entwickelt und seine äußere Erscheinung eine recht gewinnende; das flotte, burleske Wesen, das den Studenten verrieth, und sinnlich vertrieben ihn von arrogantem Aufsitzen, das manchen Besuchern der Unversität eigen zu sein pflegt, liebete ihn gut, denn trotz des „Schmiffes“ auf der Wange sagt uns sein helles Auge, daß Karl keineswegs zu den Naufbolden von Profession gehört. Trotzdem der Student in Bonn Kollegen zu hören hatte, hielt er sich doch viel in Köln und mehrwöchentlich viel in seinem Studierzimmer auf. Er „studirte“, wie seine Tante, die seine zweite Mutter geworden, zu sagen pflegte. Der wahre Grund hiervon war aber der, daß Karl ebenfalls Liebhaber des Klostergartens war und derselben vielleicht noch mehr betradete, als sein Nachbar Krüger es je gethan. Auch er war auf Rita aufmerksam geworden, war ihr „gut“ und hatte ganz besondere Gefallen gefunden an dem schönen Mädchen, — und dieses schen den Gefallen zu theilen und die freundlichen Grüße des jungen Mannes nicht übel zu deuten, sondern so zu verstehen, wie sie verstanden werden sollten.

Auch dies war dem Nachbar Doktor nicht entgangen und so sah er eines Tages, daß aus dem Fenster des Mediziners ein Blatt Papier in den Garten flog, welches Rita erlösend an sich nahm und in die Kleider barg; und eines andern Tages sah er, wie die junge Dame, welche anscheinend planlos in der Nähe der Mauer promenirte und verschleierte Blide von dem Buche, das sie in den Händen trug,

Ein Pariser Spezial-Korrespondent des Berliner Tageblatts sendet aus dortigen diplomatischen Kreisen, die sich bisher als vorzüglich unterrichtet erwiesen, folgende Einzelheiten über die Kaiserbegegnung in Reichstadt:

„Andrassy bot in Reichstadt dem Fürsten Gortschakow seine guten Dienste an, um mit Fürst Bismarck's Hilfe ein Einvernehmen zwischen Rußland und England bezüglich des serbisch-türkischen Konfliktes herbeizuführen. Darüber werden jetzt die Verhandlungen fortgesetzt. Man hat in Reichstadt nichts fürstlich, keine Feyer formuliert, aber man glaubt behaupten zu können, daß die Entree die gute Meinung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wieder für eine Weile befestigt habe.“

An solchen prosaischen Ergebnissen muß man sich eben genügen lassen.

Würzburg, 10. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist um 2 Uhr 20 Minuten hier angekommen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden. — Heute Abend findet ein großer Fackelzug statt.

Der Reichstagspräsident Fürst Bismarck ist um 5 Uhr 15 Minuten nach Kissingen zurückgefahren.

Angsbürg, 10. Juli. Wie der „Allgem. Ztg.“ aus Würzburg gemeldet wird, hat der König angeordnet, daß Se. Majestät dem Kaiser Wilhelm während seiner Abwesenheit die Reichsregierung die königliche Hof- und die königliche Tafel zur Verfügung gestellt werden.

Bern, 10. Juli. Nach dem bis jetzt vorliegenden Resultat über die geistige Abstimmung des Schweizervolkes über das eidgenössische Militärvergebot wurden 146,634 Stimmen für dasselbe und 158,634 Stimmen gegen dasselbe abgegeben.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 10. Juli. In der Angelegenheit des bei Spiz von den serbischen Truppen beschossenen Dampfers „Teba“ hat die österreichische Regierung von der serbischen die Abberufung und Befragung des serbischen Kommandanten, sowie eine Entschuldigungs-Erklärung der serbischen Regierung wegen dieses Verkommnisses und die nöthigen Garantien dafür verlangt, daß sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen. Die serbische Regierung hat diesem Verlangen in vollem Umfang entsprochen und die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der betreffende Kommandant bestraft werden solle und daß für die Zukunft strenge Vorkehrungen zur Verhütung ähnlicher Vorfälle getroffen seien. Die von der Regierung getroffenen Verfügungen werden im serbischen Amtsblatte veröffentlicht werden.

Ueber das Ergebnis der in Reichstadt stattgehabten Begegnung des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser von

Rußland wird dem „Telegraphen-Korrespondenzbureau“ von gutunterrichteter Seite mitgetheilt, daß Oesterreich und Rußland im Prinzip die Nichtintervention übereinstimmen, sich aber vorbehalten, sobald die Kriegsergebnisse eine Entscheidung herbeigeführt haben, mit allen christlichen Großmächten ein vertrauliches Einvernehmen herbeizuführen. Der Eindruck, welchen die Begegnung hier gemacht hat, ist im Ganzen der, daß jede Gefahr den Krieg über die bisherigen Grenzen nach Europa getragen zu sehen, als beseitigt betrachtet wird.

Best. Der „Pester Lloyd“ konstatiert die Bedeutung der Reichstädter Zusammenkunft in so erster Zeit und meint, nicht leicht haben sich Staatsmänner in verwirrter Situation so verständigen gehabt. Nachdem übrigens ganz Europa mit dem Prinzip der Nichtintervention einverstanden sei, die volle Neutralität von keiner Seite bedroht ist, werden kaum europäische Fragen zur Sprache gelangen.

„Sollten aber auch die Chancen eines eventuellen Sieges Serbiens und seiner Verbündeten zur Sprache kommen, so wird das wahrscheinlich nicht in einem Sinne gesehen, der in Belgrad mit alzu großem Jubel begrüßt werden wird; denn schwerlich wird von einer Auslieferung Bosniens und der Herzegovina an die beiden kriegführenden Fürsten die Rede sein. Es ist vielmehr anzunehmen, daß auch im günstigsten Falle auf den Gebanten des Berliner Memorandums zurückgegriffen werden wird, d. h. die drei Kaiserreiche werden die allgemeinen internationalen Prinzipien ihrer Politik nochmals bekräftigen und sich für alle Eventualitäten die konkreteren Entschlüsseungen je nach der Lage der Dinge vorbehalten; aber ohne Zweifel wird man als obersten Satz hinstellen, daß die Verhängung selbst als das erste und vornehmste Interesse der drei Mächte zu betrachten sei, und daß jeder Vorschlag sich von selbst beziehe, der nicht der Zustimmung aller Mächte gleichmäßig bedürftig ist.“

Nach dem Lloyd werden daher die Ergebnisse der Reichstädter Zusammenkunft wesentlich bilateralistischer Natur sein.“

Die „Presse“ giebt ihrer Ansicht über die Stellung Deutschlands zu diesen Fragen in Form einer kürzigen Korrespondenz-Ausdrück, an deren Schluss gesagt wird: „Auch Deutschland kann mit großem Erfolg etwaige vermittelnde Maßregeln, falls solche überhaupt nach den Reichstädter Konferenzen nothwendig erscheinen sollten, bei seinen beiden Freunden zur Geltung bringen, wenn es sich früher in seiner Weise bezüglich der Differenzpunkte engagiert hat. Vor der Hand betrachtet die Berliner Staatsmänner es als Aufgabe der nächstbestehenden Mächte Oesterreich und Rußland, unter sich über ihre gemeinsame Politik im Orient eine Verständigung zu suchen, wie das seit dem Ausbruch des Aufstandes von Fall zu Fall stets geschehen und geschieht ist.“

London, 10. Juli. Wie dem „Neuer'schen Bureau“

zu seinem Fenster sandte, plötzlich ein Stück Papier über die Mauer schellte und sich dann rasch entfernte.

Und der Doktor lächelte über die angenehme Thorheit der jungen Leute und hatte seine Freunde an dem heimlichen Spiel. Er gönnte zwar die beiden Liebenden einander, denn sie waren, soweit er sie beurtheilen konnte, ganz prächtige, charmante junge Leute, die in ihrer ersten Liebe so überaus glücklich sein mochten, aber er dachte zugleich in seiner Weisheit: es ist Kindererei, ein Spiel ohne nachhaltige Folgen, eine romantische Schallblase, welcher der erste Wechsel den Todesblitz verlegen wird. Denn welcher Mensch, sagte er sich, hätte in diesem Alter nicht platonisch geliebt, idealiter geschwärmt, gekuschelt und gedichtet, und wie Viele von Allen haben ihre erste schöne Hoffnung, ihren holden Jugendtraum vernünftlich gelassen?

Und doch sind die Nachklänge dieses Traumes dauernd für's ganze Leben, die nie ganz verhallen, mögen die Ideale noch so sehr von der nüchternen Wirklichkeit zerriten werden. Das stille Hoffen und Bangen, die süße Schwärmerei und Verlegenheit, die sickernde Gluth beim Anblick des Geliebten, dem man nicht zu sagen mag, wie sehr man ihn liebt, das frohe Glückseligkeit beim stillen, verschämten Grüße — was ist es anders als das Grab der Kindheit und die Wiege neuen Daseins; das Ringen paradiesischer Unschuld mit dem Damon der Leidenschaft, der, wenn er erst die Säranten der ersten Liebe durchbrochen, nie mehr die Innigkeit und Weisheit jenes Geistes zurückzugeben vermag.

Der papierne Austausch dieses Geistes über die Klostermauer hin amüsierte den Doktor unheimlich, weil er ihn zugleich an frühere Zeiten und ähnliche „Thorheiten“ erinnerte, nur mit dem Unterschiede, daß er damals glücklich und weise zu sein glaubte, während er jetzt dem Glücke der beiden Liebenden abschließend und überlegen lächelnd gegenüberstand. Er mußte, daß Karl sowohl wie Rita die hübsliche trennende Mauer in die Tiefe der Erde verwanfchten und am liebsten gleich einander in die Arme geschlossen wären, um mit dem Munde zu befeigen, was sie auf dem Papier sich zugeschworen: ewige Liebe und Treue!

Am einem schönen Augustabend, als die übrigen Pensionärinnen bereits den Garten verlassen hatten, erging sich

Rita noch allein in den kühlen Laubgängen. Die erfindliche Liebe hatte wahrscheinlich Kopfschmerzen vorgezschickt, die in der Kühle des Abends und der Einsamkeit Linderung finden sollten. Es war ein prächtiger Abend und langsam zog die Dämmerung auf. Der dunkelnde Himmel war im Osten leicht geröthet von der sinkenden Sonne. In den Zweigen trillerte ein einsamer Vogel sein Viehchen, und in dem Grase zirpte eine Grille melancholisch — einösig. Die grauen Massen des Klosters erschienen Krüger durch das Laubwerk wie ein riesiges Gespenst und das Glöcklein der Kirche rief zum Abendgebet.

Rita zuckte bei dem Lüten zusammen und schien unschlüssig mit sich selbst zu sein; bald näherte sie sich der Mauer, bald verschwand sie hinter den Gesträuchen; sie glaubte gewiß ganz unbeobachtet zu sein, denn sie schlich, nachdem sie sich vorzüglich nach allen Seiten umgesehen, auf den Felsen bis unmittelbar an die Mauer und grüßte ihren Nachbar, der eifrige Studien in der Herzensanatomie zu machen schien.

„Haben Sie keine Gelegenheit“, hörte der Doktor die Stimme des Studenten sagen, „das Kloster einmal zu verlassen, damit wir uns ungestört sprechen können?“

„Nur in den Ferien, — und auch dann bin ich nie ohne Begleitung“, flüsterte die junge Dame.

„Nur, — aber jetzt sind Sie allein, darf ich zu Ihnen kommen?“

Um Gottes Willen nicht! Sie würden mich compromittiren und die ganze Sache verrathen! Ich werde morgen in der Complet sein.“

„Es was“, rief der Student mit gedämpfter Stimme, „wer soll uns verrathen? Was man von der Minute ausgeht, giebt keine Einzige zurück!“

Krüger sah, wie Rita einige Schritte zurück wich, und wenn er auch ihre Züge nicht erkennen konnte, glaubte er doch in dem Gesicht Angst und Spannung vermuthen zu dürfen; denn nach wenigen Augenblicken erschien Karls Gesicht auf der Mauer, die ebenso schnell und entschlossen auf der andern Seite verschwand. Er fand im Garten. Der Doktor sah, wie er auf die Geliebte zuellte und sie in seine Arme schloß. (Fortf. folgt.)

aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Regierung gestern Abend aus Saloniki ein Telegramm erhalten, nach welchem die türkische Garnison daselbst plötzlich zur Verfassung der türkischen Armee übergegangen ist. Die türkischen Truppen sind gegen letztere im Vornarsch begriffen. Es wird befürchtet, daß die Verbindung zwischen der türkischen Armee und Saloniki unterbrochen werden könnte.

Konstantinopel, 8. Juli. Abdul Kerim Pascha ist gestern auf den Kriegsschauplatz abgereist. Seit drei Tagen fehlen Nachrichten von dort. Die Siegesnachrichten der hier ausgehenden Extrablätter, daß die Serben bei Nisch 4000 Tote und 18 Kanonen verloren haben, sowie daß Milan gefangen sei, wurden bald als Mythen erkannt. Auch Osman Pascha vermochte bisher den Uebergang über den Timof, hinter welchen sich die Serben festend zurückzogen, nicht zu forciren. Bei Schantoe (wahrscheinlich Saraj), der türkische Name von Viro) wurden drei türkische Bataillone in ihre Kasernen übermümpelt und nach aufgegeben, ehe Hilfe von Sophia und Nisch kam, worauf die Serben, zwischen zwei Feuern, mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden. Westlich von Nisch, bei Ustuh (Protobosje), wurden mehrere Angriffe auf die dort verhängten Türken von diesen mit Erfolg zurückgewiesen. An der Drina scheint Salik Zeffi Pascha durch Klumpke und Freiwillige des Ducie stark im Gedränge zu sein. Ahmed Moustfar Pascha beordert fünf Bataillone zu seiner Verstärkung. Dieselben sind bereits im Norden von Zwoonit angelangt, davon drei aus Banjalata unter Mustafa Djalaluddin Pascha.

Von Montenegro und Novibazar sind noch keinerlei Nachrichten eingelangt. Ueberhaupt werden seit drei Tagen keine offiziellen Nachrichten publicirt, angeblich weil Vorbereitungen zu neuen Siegen getroffen werden.

Seit Montag gingen von hier 5000 Mann per Bahn ab; am Mittwoch wurden 24 Kanonen für das Reserve-Corps, welches man in Sophia etabliert, abgeschickt. Die Admiralität rüfret zwei Monitors mit Achzig-Pfündern für die Donau aus.

Der Sultan hat allen Strafgefangenen des Reiches das letzte Mittel gekündigt.

Konstantinopel, 8. Juli. Die Stimmung in Konstantinopel ist gedrückt, weil bei einer eventuellen Niederlage der Türken die Christen bedroht sind. Für Pera und Galata wurden für den Notfall geheime Vertheidigungsmittel angeordnet, da die hauptsächlichste Garnison nur 2500 Mann stark und selbst sanftmüthig ist.

Hier circulirt das Gerücht, daß England mit Frankreich und Italien eine Konvention wegen eventuellen Truppen-transportes via Brindisi abgeschlossen habe.

Die deutsche Flotte verließ Sonntag plötzlich Saloniki mit verschlossener Thüre, auf See zu öffnen.

Der Erzbischof von Altamar wurde in Gegenwart des Kaimatams von einem Genarm erschossen. — In Trapezunt herrscht große Panik, man befürchtet daselbst ein Christen-Massacre.

Belgrad, 9. Juli. Heute unternahm Osman Pascha zum vierten Male bei Zojcar einen Angriff, wurde aber mit großem Verluste zurückgeworfen. Die türkischen Truppen überschritten die Grenze bei Negotin und fielen Osman Pascha in die Hände. In der Richtung gegen Widin wird die türkische Armee den Timof und trat auf türkisches Gebiet über.

Belgrad, 9. Juli, 1 Uhr Nachmittags. Unsere Truppen rüden im Paschall von Novibazar vor.

Original-Telegramm des Hall. Tagbl.

Bukarest, 11. Juli. Der Kaiser theilte der Ministerpräsident eine Depesche mit, wonach die Türkei dem Verlangen Rumäniens, die Donau zu neutralisiren, antworten wolle, unter der Bedingung, daß Rumänien eine Bildung bewaffneter Banden, sowie etwaige Waffenlieferungen verbiete. Serbien erklärte, es werde die Inzestellung der Donau nicht angreifen, welche von Rumänien verproviantirt wird.

Ans Halle und Umgegend.

— Der am Sonntag von Leipzig Mittags 12 Uhr abgefahrte Extrazug war von 250 Personen besetzt; dieselben trafen Abends 11 Uhr wieder in Leipzig ein, nachdem sie

sich in den reizenden Umgebungen unserer Stadt köstlich amüßten.

— Gestern Abend fand zu Ehren des Herrn Professors Koloßoff, welcher befanntlich den ehrenvollen Ruf auf das Reichsgesundheitsamt nicht angenommen hat und unserer Universität erhalten bleibt, ein Fackelzug statt, von den hier Studirenden der Agronomie veranstaltet.

— Die Kindermäden mit ihren Wagen machen sich jetzt in den belebtesten Wegen der Promenaden, auf dem Bürgersteige der Poststraße u. s. w. in einer Weise breit, daß der freie Verkehr für andere Leute an diesen Stellen zuweilen vollständig gehemmt ist. Wir können nicht den Kindern und ihren Wärterinnen (wie oft sind die Kleinen trotzdem sich selbst überlassen!) die freizeilige Lust und die Bewegung im Grünen, wenn dabei auch auf andere Passanten, die den Schritten lieben, die nöthige Rücksicht genommen würde.

— Am 9. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde in der kleinen Ulrichsstraße die siebenjährige Marika Wiese, Tochter der Witwe Wiese am Kirchhof Nr. 16, von einer Droßche überfahren. Das Kind erlitt, außer starken Verletzungen am Arme, einen Schenkelbruch.

— Am 9. d. Abends gegen 11 Uhr entfiel in einer Schlafkammer, Wendenstraße Nr. 6, dadurch Feuer, daß durch den Zugwind bei offenstehendem Fenster die Gardine einem entzündeten Kerzenlichte zugeführt wurde, wodurch dieselbe in Brand gerieth. Das Feuer wurde bald gedämpft.

— Gestern feierte der hiesige Gesangsverein in dem für diesen Zweck reservirten Saal des Saalhofes Altanbräuterei in herkömmlicher Weise sein Sommerfest. Die Theilnahme war, obwohl der Zutritt nur den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen offen stand, eine außerordentlich zahlreiche. Fast an 300 Personen hatten sich an der Hofstraße, welche Nachmittags zu Wasser erfolgte, theilgenommen. Am Abend mochten gegen 500 Festgenossen versammelt sein, deren vereinten Bemühungen es gelang, die umfangreiche Speisekammer des Wirtshauses von Ebroaren vollständig zu leeren.

Ein sorgfältig gewähltes und einstudirtes Programm von Chorliedern verließ dem Feste ein künstlerisches Gepräge. Von der zur Aufführung der Sänger sich sehr gut eignenden breiten Freitreppe des Hauptgebäudes herab ergossen sich die Töne durch den bunten beleuchteten Saal zum hinteren über die Saale — ein wunderbarer Effekt.

Wie spät in die Nacht hinein dauerte das Fest, welches mit einem Tänzchen schloß, und selbst der gegen 11 Uhr sich einfindende Jupiter Pluvius vermochte die Heiterkeit nicht zu stören, da er sich bereits gegen 12 Uhr wieder verzog und der mit großer Freude bewillkommene Frau Luna den Platz räumte.

— Unsere gestrige kurze Notiz in Betreff des Verkaufes der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ können wir heute noch durch Folgendes ergänzen: Der Verkauf des ganzen Grundstückes an Herrn Nichtenfeld, jetzt Richter der „Bismarcks-Bierhalle“, früher Koch im „Kronprinz“, einen sehr tüchtigen Wirth, ist bereits perfekt geworden, so daß die Uebergabe und Eröffnung der Restaurationsräume unter dem neuen Besitzer am 15. Dezember stattfinden wird. Herr Nichtenfeld beabsichtigt nemenswerthe Erweiterungen und Verschönerungen der Lokalitäten und wird Einrichtungen treffen, die den Geschmack des Publikums nach den verschiedensten Richtungen hin gewiß befriedigen werden. Wir glauben, daß bei der vorzüglichen Lage des Grundstückes ein glänzender Erfolg nicht ausbleiben wird.

Der Wahlausruf der liberalen Partei der Provinz Sachsen.

Der in der Verammlung vom 6. Juni in Halle vereinbarte Wahlausruf der liberalen Partei der Provinz Sachsen lautet:

An die liberalen Wähler der Provinz Sachsen!
Allüberall im Vaterlande rufen die uns feindlichen Parteien zu dem nahe bevorstehenden Wahlskampfe.
Allen diesen Parteien aber, mögen ihre politischen Ziele auch noch so weit auseinander gehen, allen gilt für die bevorstehenden Wahlen als höchstes politisches Ziel: die Niederlage der liberalen Partei!

Und so wenig wünschlich sind unsere Gegner in den Mitteln zur Erreichung dieses Zieles, daß noch Ultramontane den Socialdemokraten, hier Agrarien den Schutzöllnern zum Kampfe gegen uns die Hand reichen.

Freilich: einzig sind unsere Gegner nur im Haffe gegen den Liberalismus und seine Vertreter, und deshalb wird auch ihr übernatürliches Bündniß den Tag vorausichtlich nicht überdauern, für den es geschlossen.

Alein darin liegt eben die Gefahr für die Stetigkeit der freisinnigen Fortentwicklung unserer staatlichen Zustände und vor Allen die Gefahr für das im kräftigen Aufblühen begriffene junge Deutsche Reich!

Dem zu verhüten vermögen jene centrisirten Kräfte in ihrer Vereinigung Alles, zu erhalten und zu schaffen — Nichts!

Die liberale Partei ihrerseits darf dagegen mit fruchtbarer Gemuthigung auf die letzten zehn Jahre ihres Wirkens und ihres Schaffens zurückblicken.

Dem hat sie auch nicht allen Forderungen bisher gerecht werden können, welche sie selbst gründermäßig auf die staatlichen Einrichtungen stellt, so sind doch immerhin die freisinnigen Erregungswirkungen nicht gering, welche die letzten zehn Jahre auf allen Gebieten des staatlichen Lebens zu verzeichnen haben, und welche nur zu erreichen waren durch das feste Zusammenstehen der liberalen parlamentarischen Mehrheit.

Es gilt jetzt, durch den Ausfall der bevorstehenden Wahlen nicht allein jene Erregungswirkungen, sondern auch die freisinnige Fortentwicklung des staatlichen Lebens überhaupt gegen den Ansturm der vereinigten staats- und reichsfeindlichen Parteien, so wie aller Derjenigen sicher zu stellen, welche der liberalen Entwicklung im Staate und im Reiche eng eugenanbunden sind.

Die liberale Partei muß deshalb alle Kräfte anspannen, um in dem Wahlskampfe nicht zu unterliegen.

Nur dann aber kann und wird die liberale Partei nicht unterliegen, wenn alle entscheidenden liberalen Männer, die Fraktionsunterschiede bei Seite legend, einzig in den Wahlskampfe eintreten, als eine: „die vereinigte liberale Partei!“

Halle, den 6. Juni 1876.
(Es folgen einige Hundert Unterschriften der ehrenwerthen Männer aus allen Theilen der Provinz.)

Provinz.

Halberstadt, 9. Juli. Der des Mordes an Eupic angeklagte Novaginski wurde für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

Naumburg, 10. Juli. Der Eisenbahnverkehr zwischen hier und Kösen ist nach dem Naumb. Kreisbl. seit etwa 14 Tagen auf das sübliche Geleise beschränkt, weil das nördliche mit neuen und zwar eisernen Schwellen versehen wird, wie solche bereits zwischen Göttha und Dietzenhof im Gebrauche sind. Nachdem die Vorbereitungen beendet, schreitet das eigentliche Legen der Schwellen und Schienen rasch vorwärts, so daß morgen oder übermorgen die ganze Strecke fertig gestellt sein dürfte.

Riechhorhausen, 9. Juli. Am 2. April d. J. wurde an hiesigem Orte der 13 Jahre alte Knabe Bog von seinem Vater's Tod gebissen, den der Thierarzt gleich darauf für toll erklärte und tödten ließ. Bei dem Unglücklichen brach drei Monate später, am 29. Juni, die Wuthkrankheit aus und steigerte sich trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe zu solchem Grade, daß bereits in der Nacht vom 30. Juni um 1. Juli der Tod eintrat. Die Qualen des armen Kindes sind entsetzlich gewesen. (Sangerh. Krebl.)

— **Sangerhausen, 10. Juli.** Das gestern und heute hier abgehaltene neunte Hüfthäuser Gartenfest hat einen recht günstigen Verlauf genommen. Der Festzug des Nachmittags bot ein reiches Bild. Viel nahm an demselben Mitglieder süblicher Behörden, Ehrentugenden und über 200 Turner, welche folgenden Städten angehören: Eisenberg, Frankenhause, Nordhausen (Mammernverein), Stolberg, Ballhausen, Sangerhausen; außerdem waren einzelne Mitglieder erschienen aus den Turnvereinen zu Bismarckstein, Keltza, Nordhausen (Bater Bahn), Artern, Halle, Göttha, Luedeburg. Die letztgenannten drei Städte gehören nicht zum Hüfthäuser Gauverbande.

Volksbibliothek am Markthaus.
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Die Prüfung der gegen die Veranlagung zur Grund- und Miethsteuer angebrachten Reklamationen findet statt am

18., 19. event. 20. Juli 1876 von Nachmittags 4 Uhr ab, im neuen Stadtverordneten-saale im Waagegebäude, was in Gemäßheit des § 24 des Regulativs vom 16.—22. Februar 1874 hiermit bekannt gemacht wird.
Die Revisions-Commission.

Bekanntmachung.

Nachdem anderweit eine Stelle des Magdeburger Freirechts bei hiesiger Universität, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zuzust, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechtigte Bewerber auf, sich unter Beibringung

- eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form;
- eines den Anforderungen des Quäsur-Reglements der Universität entsprechenden Bedürfnigkeitszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder vorgerichtlich ausgestellt ist, beglaubigt sein muß, und
- eines Geburtszeugnisses bis spätestens zum 1. September bei mir zu melden und bemerke, daß nur solche Studirende Anspruch auf dieses Benefizium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.

Halle a/S., den 29. Juni 1876. Der Königl. Landrath des Saalkreises C. v. Krojitz.

Bandwurm befreit (auch brieflich) in 2 Stunden eingefangen, welcher schon seit mehreren Wochen sicher u. gefahrlos Dr. med. Ernst in Leipzig, sich im Garten gezeit hat.

Bekanntmachung.

Der zur anderweiten Verpachtung der Wiesentabel Nr. 30 in den Pulverweiden, jetzt an den Desononen Kohnert verpachtet, auf den 12. Juli 1876 Vormittags 10 Uhr in der Rathshofstube im Waagegebäude anstehende Termin, wird hiermit wieder aufgehoben.

Halle, den 11. Juli 1876. Der Magistrat.

Witwen. e. m. St. gef. Landwehrstr. 3, III.

Verloren

ein goldenes Armband (verzert mit einem Brillantkrenz u. einem Rubin) von Leuzger's Wollensbad bis nach der Leipzigerstraße. Dem Wiederbringer 15 M. Belohnung. Näheres in der Exped. d. Bl.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Vor kurzer Zeit ist ein **Gebrauchsbuch** aus dem Chorhübchen der Neumarkts-Kirche verlegt aus Versehen mitgenommen worden. Das es ein theures Andenken der Eigenthümerin ist, wird gebeten, es an den Küster **Robitsch** wieder abzugeben.

Ein gold. Kinderohring verlohren. Gegen Belohnung abzugeben.
Drammer **Sonnenstirn** gef. Friedrichstr. 21.

Ein Hund (Windspiel) zugefahren Weidenplan 1, I.

Gestern Abend wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Halle a/S., den 10. Juli 1876.

Hugo Schulze und Frau.

Heute morgen verschied sanft unser verzehrer **Bernhard** im Alter von 2 Jahren 11 Mon. Fremden diese traurige Nachricht statt besonderer Werbung.

Erision Frische und Frau.

9000 Mark

sind zum 15. October auf erste Hypothek anzuleihen. Näheres durch **Haase** und **Vogler**, Leipzigstr. 102.

Eine schwarze Hündin zugefahren. Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzugeben. Reichstr. 23, in Hof.

Steppdecken

in großer Auswahl
empfehlen

Wilh. Walter,
Leipzigerstr. 92.

Ein starker Einpinner-Weiterwagen
mit Vorder-Schraube ist zu verkaufen bei
dem Schmiechweiler Berger
in Paffenendorf.

Gesundheit ist Reichthum!

Lehmer's
Deutsches Porterbier
Malz-Extract

als
vorzüglichstes Hülfsmittel
bei allen körperlichen und geistigen Leiden.
Dieses rein Deutsches Porterbier hat nach
genauer chemischer Analyse des Herrn Dr.
Tieftrunk vor vielen anderen vorzuziehen.
Preparaten den meisten Nahrungsmitteln, wird
nach Vorbericht mit besonderer Achtungs-
keit gebraucht und erfreut sich der verbreiteten
Empfehlung der größten Autoritäten der
Medicin.
Preis à Fl. 20 3/4, 17 Fl. 3 M., excl.
Fl. oder auch 17 Markten zu beliebigem all-
mäßigen Gebrauche. [B. 10327]

Geht Zerbster Bitterbier,

ran und unverfälscht, das beste der Gesund-
heit zuträglichste Handbier, sowie für stillende
Frauen, ferner bei rheumatischen Krankheiten
und verärrterten Kindern, bei Nerven und
Mädchen, die durch kalte Ertrickung (Wach-
stums) herabgekommen sind und an Verdau-
ungsbeschwerden leiden.
Preis à 1/2 Fl. 25 3/4, 1 3/4, 3 M., 1/2 Fl.
à 13 3/4, 2 3/4, 3 M. excl. Flaschen. Von bei-
den Sorten halte ich fortwährend reichhaltiges
Lager und gebe von 1/2 Litron in in Flaschen
zu Originalpreisen ab. Die Ablieferung er-
folgt kostenfrei im Haus.

E. Lehmer, Halle a/S., Rathhausgasse 12.

Niederlage des edlen deutschen Porters u.
Zerbster Bitterbiers.

Kalk,

täglich frische Zufuhren, erhält
Bernh. Bloßfeld, Thalgaße 1.

Gyps

im Einzelnen und Kisten empfiehlt billigt
Bernh. Bloßfeld, Thalgaße 1.

Langes Roggen- u. Gerstentrod,

sowie gutes Weizenrodt verkauft fortwäh-
rend gr. Steinstraße 51, im Schwan.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf.

billigt Fint, Tapezierer, Fleischer, 2.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in der Nähe des
Marktes mit großem Hof, Thorein-
fahrt, großen Werkstätten und Woh-
nungen, zu jedem größeren Ge-
schäft geeignet, ist mit 6—8000
Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Näheres auf Anträgen von
Selbstreflektanten
durch Haasenstein & Vogler, hier
Leipzigerstraße 102. (H. 51790)

Nr. 56. Loretto, Nr. 56.

welche wegen ihrer vorzüglichen Qualität allge-
meinen Anklang gefunden, empfehlen
à Stück 5 Pfg.
100 Stück 4 M. 50 S.

Merzenich's Cigarrenhandlung,

Nr. 61. gr. Ulrichstraße Nr. 61.

Ein photograph. Schanzen, 100: 75 cm.
sehr billig zu vert. Wo? zu erf. Exp. d. Bl.

Bier Stück neue Vollwageneräder nebst
Achsen sind billig zu verkaufen. Näheres
Merseburger Chaussee 14.

Ein neuer leichter Handwagen ist zu ver-
kaufen Triftstraße 19, v. d. Seifhüter.

Große u. mittlere gezackte Paddel sind
billig zu verkaufen bei
Wilh. Krüger, Rammischstraße 23.

Ein Schreibsekretär, ein Tisch und zwei
Spiegel zu verkaufen
Pfärrerstraße 2.

2 gut nähende Nähmaschinen wegen Um-
zug billig zu verk. Rammischstr. 3, Hof r.
Eine vollständige, fast neue Baden-Ein-
richtung incl. Glasschrank steht billigst zu
verkaufen bei
Alex. Herzberg, Leipzigerstr. 108.

Auction.

Am Mittwoch den 12. Juli Nachm. 2 Uhr
sollen im Saale des Rosenbales hier ver-
schiedene Möbel, als: Tische, Stühle, Sophas,
Sekretärs, werthvolle Gemälde, Betten, Haus-
u. Küchengeräthe, eine Kopirpresse u. gegen
gleich baare Zahlung versteigert werden.
Schwenide, Auctionator.

Bergmann's Zahn-Wolle

empfehlen zum annehmlichen Stillen jeden
Zahnwulstes à Hülse 25 3/4
die Apotheke zum Deutschen Kaiser.

Ein Baugrund in der Wilhelmstraße
ohne Anzahlung weist kostenfrei nach die An-
noncen-Expedition von M. Trief.

Mehrere neue gut gebaute Häuser mit
Gärten in gesunder Lage, die unter dem Bau-
werk verkauft werden sollen, weist kostenfrei
nach die Annoncen-Expedition von M. Trief.

Bauholz billig abzulassen Pfärrerstraße 2.

Adreßregal sucht zu kaufen S. Pfing.

Eine Drehbank für Holzbrecher zu kaufen
gesucht. Adressen an die Expedition d. Bl.

Ein Comtoir-Nacht sucht zu kaufen
G. G. Nicolai am Markt.

Ein Commis findet gute Stellung in einem
Material-Geschäft. Adressen unter A. E. 3
postlagernd Weissenfels.

Ein tüchtiger Schindler findet Beschäfti-
gung in der Maschinenfabrik von
Dewald Kaltwasser & Comp.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Ziegelstreicher sowie ein
tüchtiger Ziegelschlichter werden für die
dauernde u. lohnende Stellung in der Ziegels
von G. Schatz, Klausstr.-Vorstadt 13.

Ein Gartenarbeiter sucht Arbeit. Adr.
unter G. in d. Exped. d. Bl. abzug.

Einem Lehrling sucht (ohne Lehrgeld)
H. G. Bander, Glasermstr.,
Oberschlauha 34.

Wegen plözl. Erkrant. des Mädchens wird
ein ordentl. mit guten Zeugn. verf. Mädchen
zum sofort. Antritt ges. Wilhelmstr. 11, I.

Eine geübte Curierin an Ober-
händen sucht dauernde Beschäftigung
Trüdel 14, 2 Tr.

Ein ordentliches Kinder mädchen wird zum
1. August gesucht gr. Wallstr. 4b.

Für ein j. anst. Mädch. v. 15 J., welches
das Nähen erl. hat, wird b. einz. Zeugn. pass.
Stellung, vielleicht als Stütze der Hausfrau
oder dergl. unter bescheidenen Ansprüchen bal-
digh gesucht. Näheres
Neumarkt, Leitzergasse 3, I.

Gesucht sofort ein älteres Mädchen, wel-
ches im Kochen u. Waschen erfahren ist; sie
wird zur Familie gerechnet. Näheres bei
Frau Bülowitz, gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort ge-
sucht Rammischstraße 14.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung ge-
sucht Hedwigstraße 2, 3 Tr.

Ein ordentl., ehliches Mädchen für häusl.
Arbeit wird z. 1. August ges. Schulberg 12.

Gesucht wird eine Köchin für
eine einzelne Dame z. 1. August; Mäd-
chen für Küche u. Hausarb. finden bei
hoch. Lohn angenehme Stellen durch
Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Haus-, Küch- und Kindermädchen
sucht b. sehr hob. Geh. sogl. u. 1. Aug.
Frau Hermann, Trüdel 19 am Markt.

Tücht. Mädchen v. außers. m. guten Zeugn.
suchen f. Küche u. Hausarb. Stellen durch
H. 51794. Frau Scholle, Schmeierstr. 39.

Eine Frau sucht Aufw. Spitze 24, im 2.

Vermietungen.

Wegen Anlauf ist die Wohnung in der
großen Ulrichstraße 52 zum 1. October durch
mich zu vermieten. Mietpreis 600 Mark.
Besichtigung von 12—1 Uhr Mittags.
Leopold Löwenthal.

Leipzigerstraße 108 ist die 3te Etage durch
mich zum 1. October zu vermieten. Miet-
preis 180 3/4
Leopold Löwenthal,
gr. Steinstraße 66.

Zu vermietthen

im ehemals Brodforb'schen Grundstücke
in Paffenendorf
und auf Wunsch sogleich zu beziehen:
2 geräumige gesunde Wohnungen
zu 40 und 28 3/4

Auf Verlangen kann auch Pferdebestall und
Futterboden abgegeben werden.
Näheres in Halle Magdeburgerstraße 7.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., R., sofort u.
eine Wohnung, 1 St., 2 K., R., 1. October
zu beziehen an der Dörflerstraße 5.

Freil. Wohnung von 2 St., 1 K., 1 K. u.
Zub. 1. Oct. zu verm. Klausstr. 5, I.

Wohnung v. 4 St., 2 K., R. zu verm.
u. 1. Oct. zu beziehen Varfüßerstraße 15.

Vandweystraße 7 ist zum 1. October eine
Wohnung zu 55 3/4 zu vermieten.

Mauerstraße 1, am Weissenhof, ist eine
herrschaftliche Wohnung mit 6 heizb. Piecen
und eine dergl. mit 3 heizb. Piecen nebst
Zubehör zu vermieten und zum 1. October
zu beziehen.

Die herrschaftliche 2te Etage Geißstraße
Nr. 48, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern
nebst Zubehör und Gartenpromenade, ist we-
gen Domiciländerung zu vermieten und
zum 1. October zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben,
Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten
Gartengasse 10.

Große Ulrichstraße 55 ist die 2te Etage
im Ganzen oder getheilt zum 1. October o.
zu vermieten. Mietungen beim Hausmann.

Vermietthung.

Wegen Fortzugs von Halle ist die Bel-
Etage u. hohes Parterre z. 1. October
oder später anderweitig zu vermieten
Friedrichstraße 21. Näh. Bel-Etage.

Eine kleinere Wohnung ist von einer allein-
stehenden Person sofort oder zum 1. October
zu beziehen Zapfenstraße 21.

Einige Wohnungen verm. Pfärrerstraße 2.

2 Wohnungen von 2 St., K., R. u. Zub.
1. October zu beziehen Ackerstraße 4.

Wohnung zu 50 3/4 III. Vereinsstr. 4.

Mehrere Wohnungen von 30—40 3/4, eine
sofort, zu beziehen Neißstraße 34.

4 St., 3 K., Küche und Zubehör, 2 Tr.
hoch, zum 1. October zu beziehen
Königsstraße 17.

Vindensstraße Nr. 12 ist die Par-
terrenwohnung für 200 3/4 p. a. sofort und
die Bel-Etage für 250 3/4 p. a. zum 1. Octo-
ber d. Js. zu beziehen. Näheres Auskunst
erteilt
Fr. Herm. Keil,
Leipzigerstraße 45, I.

Eine Parterre-Wohnung zu vermieten,
1. Januar 1877 zu beziehen
Jägerplatz 2.

Die 1. Etage Harz 22, 3 St., 3 K. nebst
Zubehör zu vermieten. Näheres
Karlstraße 21a, 1. Etage.

Das von Herrn Dr. Assmus innegehabte
Parterre, 3 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör,
sofort oder Michaelis zu vermieten.
F. Hauff, Karlstraße 21.

Freundl. Wohnung, neu restaurirt, 4 St.,
5 K. nebst Zubehör, ist zum 1. October oder
früher zu beziehen Breitestraße 16.

Bahnstraße 12 ist die 2. Etage u. e.
Wohnung zu 85 3/4 1. October zu beziehen.

Eine sehr freundl. Wohnung (mehrere
Stuben u. Kammern u., 100 3/4, zum ersten
Oct. zu verm. W. Berndt, Golenstr. 16.

Wucherstraße 3 sind in der 2. Etage
noch 2 Mittelwohnungen sofort oder z. 1. Oct.
zu vermieten. Näheres in der
Annoncen-Expedition von M. Trief.

Bel-Etage, 2 Stuben, Kammern u. Zu-
behör Wilhelmstraße 4.

Eine Schlächterei zu verpachten. Nähe-
res in der Expedition d. Bl.

Ein freundliches Logis, 2 St., 2 K., Küche
u. Zubehör, an ruhige Leute zum 1. Oct. zu
vermieten. Adr. u. 100 in d. Exp. d. Bl.

Wohnung u. Schlafst. II. Schlamm 11, p.

Am Sonntag den 16. Juli Morgens 4 Uhr

Separat-Extrazug

von Halle nach Berlin und zurück
auf 6 Tage, III. Kl. 5 M., II. Kl. 7 M. 50 S.

Billetts mit 6 tägiger Gültigkeit werden nur bei Steinbreder & Jasper, Cigarren-
handlung am Markt, bis Donnerstag veranzahlt, später 1 M. mehr.

Alles Nähere die Plakate.

Vermietthungen.

Zu meinen neuerbauten Häusern sind meh-
rere herrschaftliche Wohnungen sogleich zu be-
ziehen und auch zum 1. October
Martinsberg 4a, an der Post.

Witten in der Stadt ist ein freundliches
großes Logis mit allem Zubehör zum 1. Octo-
ber zu vermieten. Näheres beim
Delicatessenhändler W. Ahmann.

Ein Logis, Mitte der Stadt, für 180 3/4
sofort o. später zu verm. Näh. in d. Exped.

Ein schöner Baden

mit hellem Comptoir, von zweien die Wahl,
für jedes feinere Geschäft geeignet, ist zum
1. October für 250 3/4 zu vermieten. Adr.
des Vermiethers nennen [H. 51795].
Haasenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.

Eine freundliche Wohnung, Stube, zwei
Kammern, Küche u. Gartenpromenade,
zu vermieten
Giebichenstein, Rainstr. 7. Fr. Geder.

Drei Wohnungen zu 85, 60, 55 3/4 zu
vermieten
Schulberg 4.

Eine Wohnung zu vermieten und ein gr.
Grund zu verkaufen Ludwigstraße 3.

Zwei St., 1 K., R. u. Zub. zu vermieten,
1. Oct. zu bez., Pr. 70 3/4, Harz 31.

Zwei Logis, best. aus St., K., Küche, zu
vermieten
Königsstraße 16.

3 an einander hängende möbl. Zimmer mit
besond. Eing. sind II. Klausstr. 11 zu verm.

Fein möbl. St. u. K. Taubengasse 1. II.

Anst. Schlafst. Fleischerstr. 2, part.

2 anst. Schlafst. II. Ulrichstraße 13.

Anst. Schlafstelle mit Hausfisch, Fleischerstr. 29.

Anst. Schlafstellen m. K. Zapfenstraße 9.

Anst. Schlafstelle Königsstraße 17, Hof 11.

2 Stuben, 2 K. nebst Zubehör, 1. October
am liebsten im Königsviertel zu mieten gesucht.
Näheres Leipzigerstraße 83 im Laden des
Herrn Weddy.

Anst. Wohnung v. Stube, 1—2 Kammern,
Küche u. Zub. zu 40—60 3/4 in Nähe des
Leipz. Thurmes von einz. L. zum 1. October
ge sucht. Gest. Off. A. L. 5 Exped. d. Bl.

Neujahr 1877 wird ein Logis von
2 Stuben, 3 Kammern u. in d. Nähe
vom Markt oder Waisenhaus ge sucht.
Adressen unter A. B. 10 in der Exp.
d. Bl. abzugeben.

Junge Leute suchen eine Wohnung von
St., K., Küche u. Zub. nahe der Bahn,
womöglich sofort. Näh. Landwehrstr. 17, im 2.

Eine freundl. Wohnung zu 30—40 3/4 zu
mieten gesucht. Adr. unter G. in d. Exp.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß
sich mein Uhrmacher-Geschäft von jetzt ab
„gr. Rathhausgasse Nr. 11“, nahe der
Leipzigerstraße, befindet. Ich bitte das mir
bisher geschenkte Vertrauen auch fernhin be-
wahren zu wollen.

G. Heinitz, Uhrmacher.

Mein Kalkaufsgeschäft befindet sich
Schmeerstraße 21, zwei Tr., Eingang Auf-
gasse.
M. Meyerheim.

Mit heutigem Tage verlegte meine Woh-
nung nebst Comptoir nach Marienstraße 9.
Hermann Hoder.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem ge-
eierten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich
nicht mehr Domgasse 1, sondern
Brunnengasse 11
wohne, bittend, bei Bedarf mich zu verlässig-
gen.
A. Dietrich, Tischlermeister,
Brunnengasse 11.

Für Dachdecker.

Ein größeres Gebäude ist nen einzubeden.
Reflektanten wollen sich melden
Halle, Magdeburgerstr. 7.

Eine Drehrolle zum Gebrauch
Gottesackerstraße 6.



Reeller Ausverkauf.



Nachdem ich mein Haus an Herrn Leopold Göwenthal hier verkauft habe und meinen Laden bereits am 1. August a. e. übergeben muß, so bin ich genöthigt, um mein gut assortirtes Waarenlager bis zu obiger Zeit gänzlich zu räumen, solches zur Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Ich lade das verehrte Publikum ein, von dieser seltenen Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen wirklich gediegener und guter Waaren Gebrauch zu machen.

Leipzigerstraße 108. **Alexander Herzheim,** Leipzigerstraße 108.

Da ich meinen Wohnsitz verändere, fordere ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben glauben, auf, bis 15. August a. e. solche durch Rechnung zu belegen.

Alexander Herzheim,
Leipzigerstrasse 108.

Fortzugshalber ersuche ich meine werthen Kunden, welche mir noch Beträge schulden, solche bis zum 15. August a. e. gefälligst berichtigen zu wollen.

Leipzigerstrasse 108. **Alexander Herzheim,** Leipzigerstrasse 108.

Oberhemden

werden nach Maß, gut sitzend, unter Garantie angefertigt; — auch halte

fertige Oberhemden, sowie das Neueste in **Ein-sätzen, Kragen und Manschetten** stets auf Lager.

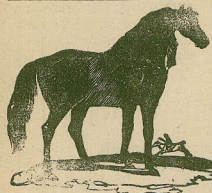
Emil Erbs's Nachf. Paul Nägler.

Corsetten, elegant, dauerhaft und billig, halte in größter Auswahl auf Lager.

Emil Erbs's Nachf. Paul Nägler.

Das Neueste in Binde-, Mechanik- und Anknöpfe-Shlipsen, in schwarz und weiß, halte stets in großer Auswahl auf Lager und mache hauptsächlich auf billige Preise aufmerksam.

Emil Erbs's Nachf. Paul Nägler.
104. Leipzigerstraße 104.



Erste große Auction
acht edler Siebenbürger
Gestütsperde.

Donnerstag den 13. Juli cr. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich gegen gleich baare Zahlung im Gasthose „zur Weintraube“, Geißeustraße, alldier:

Einen Transport direct hier angekommener edler acht Siebenbürger Gestütsperde, 4jährige, fehlerfreie, lamufcommne, gut eingefahrene, flotte Geber, von Farbe braun und Fuchse.

Die Pferde stehen von Dienstag den 11. Juli zur gefälligen Ansicht.
J. H. Brandt, Kreis-Auctions-Comm. u. ger. Taxator.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend erlaube ich mich ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Herrn **Töpfermeister Schuster** in Halle, Geißeustraße 42, den Verkauf unserer **Siderolith- und Terracottawaaren** übergeben haben und ist derselbe in den Stand gesetzt, die Waaren en gros und en detail zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Bitterfeld, den 11. Juli 1876.

Kuntze & Comp.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir ein geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich dasselbe stets reell und prompt bedienen werde und nehme größere Aufträge entgegen.
Halle a. S.

B. Schuster, Geißeustraße 42.

Braunschweiger Bier-Halle

von **Chr. Otto, Markt Nr. 18**
empfiehlt ein **fl. Glas ächtes Streitberger**
a Schoppen 10 Fig. 22

Zugleich erlaube mir zu meinem **Wittagstisch (kräftige Hausmannskost)**
a Monat 7½ R. bestens einzuladen.
Chr. Otto.

Herren- und Knabenmützen in neuesten Facons und Stoffen für Herren von 10 Jhr. für Knaben von 8 Jhr. an empfiehlt die **Mützenfabrik Schülershof 9.**

Ein großes Grundstück, mitten in der Stadt, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Kaufbedingungen liberal. Reflectanten belieben ihre Adressen unter N. 7 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Etablissements - Anzeige.

Indem ich mein am 4. d. M. eröffnetes **Woll- und Weisswaaren-Geschäft,**

Leipzigerstraße 31, im Hause des Herrn **Abelmann,** den geehrten Herrschaften zur geneigten Berücksichtigung empfehle, gestatte ich mir, auf mein reichhaltiges Lager von **Kinder-Tragmüteln, Kinder-Ausstattungen, Arbeitshemden, Schürzen** in größter Auswahl, sowie auf alle in diese Branche schlagenden Artikel aufmerksam zu machen unter Zusicherung streng reeller und prompter Ausführung auch der umfangreichsten Aufträge.

Sochachtungsvoll
Asla Geissler.

Café David.

Freitag den 14. Juli 22

Große Venetianische Nacht

nebst brillanter Beleuchtung des Gartens durch **electrisches Licht,** verbunden mit **Grossem Concert.**

Alles Nähere durch spätere Annoncen und Aufschlagzettel.

Théâtre varié zum Volksgarten.

Eingang: gr. Ulrichsstraße 11.

Auf vielseitigen Wunsch unwiderstehlich **Bestes Gastspiel** des vorzüglichen Equilibristen **Mr. Charles Tribolly** vom **Walhalla-Theater** in Berlin. Auf Verlangen: **Großartige unübertroffene Kopfbalancen** eines Kriegsschiffes en miniature von Holz gebaut, 70 Pfd. schwer, ausgeführt von **Mr. Charles Tribolly.** Zum Schluß: **Nette Burlesken** (Repertoirstück des Volksgarten). In Vorbereitung: **Der geschundene Hahnritter.** **W. Schaaf.**

Zum letzten Dreier.

Mittwoch den 12. Juli

Italienische Nacht

verbunden mit **Concert, Illumination, Feuerwerk.**

Um 7 Uhr **Aufsteigen zweier Luftballons.**

Anfang des Concerts um 7 Uhr. **Kasseneröffnung 6 Uhr.** **Eintritt für Herren und Damen 25 J., Kinder frei.** Ein Jeder erhält gegen Rückgabe des Biletts einen Seidel gratis. Es ladet freundlichst ein **Gruß Donner.**

Während meiner Abwesenheit von 3 Wochen wollen die Herren **Sanitätsrath Dr. Müllmann, Dr. Hochheim, Dr. Thamhayn** die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. Taufert.

Lüderitz's Berg.

Mittwoch den 12. Juli Nachmittags

Kirschkuchen.

Abends **frischen Speckfischen.**

Bad Wittekind.

Mittwoch den 12. Juli

gr. Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Anfang 3¼ Uhr. **Entrée 25 R.-Fig.**

Im noblen Hause n. ein ält. Frä. Ausbessern u. dergl. zu übernehmen. **Gesl. Adr. erbeten Stadtpostlagernd unter P. B. 1 franco.**

Bettfedern werden von Schmutz u. Moten gut gereinigt **Fr. Kohlbad, Hatz 31.**

Thieme'scher Gesangverein.

Nächsten Mittwoch den 12. Jul. fällt der **Gesellschaftsabend** aus.

Donnerstag zulezt. **Hofplatz, Mechanisches Theater** von **Hallitz & Kötschau.**

Tägl. 2 Vorstellungen, 6½ u. 8¼ Uhr.

Lüderitz's Berg.

Magdebor. Ztg., Leipz. Tageblatt, Berliner Tagebl., Kladderadatsch, Uk., Buch f. Alle, Hall. Ztg., Hall. Tagebl. Saalezeitung.

Diemitz.

Rauchfuss's Etablissement.

Mittwoch **Gesellschafts-tag.**

C. Schraplan jun.,